

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Besuchspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 12 u. 13.

Sonntag, 12. u. Montag, 13. Januar 1919.

53. Jahrgang

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

I. Von Wiesbadener Künstlern. Im fünften Symphoniekonzert der städtischen Kapelle im Stadttheater Mainz sang Herr Alexander Kipnis von Wiesbaden Mozarts „Arie des Figaro“ und Lieder von Schubert. Des Künstlers machtvoller Bass und seine fein abgetönte Vortragskunst fanden reichen Beifall bei dem gutbesuchten Hause.

Nassauisches Landestheater. Da das Theater am Sonntag Abend dem französischen Armee-Theater zur Verfügung gestellt worden ist, muss die angekündigte Volksvorstellung „Alt-Heidelberg“ ausfallen. An Stelle der für abends vorgesehenen Aufführung „Madame Butterfly“ geht nachmittags 2 1/2 Uhr im Abonnement D Halevys grosse Oper „Die Jüdin“ in Szene.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Ehrenurkunden durch die Handelskammer. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im Kalenderjahre 1918 189 Ehrenurkunden an Angestellte und Arbeiter verliehen. Davon entfallen auf das verflossene Vierteljahr 31 Urkunden, welche für 25 jährige und längere Tätigkeit in einem Betriebe verliehen wurden.

Neue Verordnungen über Reisepässe finden unsere Leser in der heutigen Ausgabe, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Neues vom Tage.

Ein Erdteil in Ruinen. In der „Köln. Ztg.“ lesen wir: Wohin es mit Europa gekommen ist, zeigt Dr. Harold Williams, ein Berichterstatter des „Daily Chronicle“, in folgender drastischen Schilderung: „Die demokratischen Seestaaten haben den Krieg gewonnen, und die monarchischen Kontinentalstaaten lösen sich in ihre Bestandteile auf, ohne dass ein alles zusammenfassender Wille oder ein alle beherrschendes Ziel sichtbar würde. Ich zögere nicht, einzugestehen, dass der Anblick dieses Europas in Ruinen geradezu erschreckend ist. Die Zivilisation des 19. Jahrhunderts liegt zerbrochen am Boden: nicht nur, weil in Verfall geratene Bahnzüge kläglich dahinkriechen, weil der Post- und Telegraphenverkehr heute kaum besser ist als zu Napoleons Zeiten, weil Hungersnot und Pestilenz die Völker erwürgen. Nein, weil die moralische Energie des Menschengeschlechtes niedergeboren ist, weil die primitiven barbarischen Instinkte wieder aufleben, das wilde Bestreben des einzelnen, seinen eignen kleinen Willen mit Gewalt durchzusetzen. Das allgemeine Gefühl für den Zweck des Lebens ist verlorengegangen in dem Wirrwarr kleinlicher, miteinander streitender Triebe. Die Leute beten mit Eifer die Zaubersprüche von Freiheit und Gleichheit daher in der Hoffnung, die schreckliche Furcht zu verjagen, die in ihren Herzen lauert. Kleine Geister entwerfen, oft in bester Absicht und Aufrichtigkeit, oberflächliche Pläne, mit denen sie den drohenden Gewalten der Zerstörung begegnen wollen. In Deutschland treiben die Soldaten eine

chaotische Politik, während die obere Klassen unbekehrt, hochfahrend, rachebrütend und hilflos zuschauen, und die amateurhaften Eintagsregierungen verschwenden ihre bescheidene Kraft in Sturzbächen von Reden, ohne die Macht zu haben, den unabwendbaren Verlauf der Ereignisse aufzuhalten. Durch all dieses brodelnde Chaos ziehen sich als üble Unterströmungen Intrige auf Intrige — monarchischer, bolschewistischer, finanzieller, imperialistischer, partikularistischer, klerikaler, atheistischer Art. Ja, durch das europäische Chaos schleicht sichtbar das Gespenst des Bolschewismus. Er ist der unheilvolle Rachegeist des modernen Materialismus. Ich will nicht den Bussprediger spielen, aber wahrlich, nur die Bilder der Apokalypse werden der heutigen Lage Europas gerecht. Es ist keine politische Krisis, es ist eine Krisis des Geistes. Auf den siegreichen Seemächten ruht eine ungeheure moralische Verantwortung, denn es ist ihre Aufgabe, zu retten und wiederherzustellen, was an der Zivilisation wert ist erhalten zu werden. Niemand, der den gegenwärtigen Ruin Europas genau beobachtet hat, kann sich der Empfindung erwehren, dass alle äusserlichen Bemühungen nutzlos sind, solange nicht die moralischen Grundlagen des Friedens machtvoll verankert sind. Darum ist der Völkerbund ein so wichtiger Gedanke. Bleibt er eine Utopie, dann hat sich unsre geistige Schaffenskraft erschöpft, und im Strudel barbarischer Anarchie wird alle Zivilisation untergehen.“

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Amtsblatt

Nr 8 vom 12. Januar 1919.

Reise-Ausweise.

Bekanntmachung

In Ausführung der Bekanntmachung vom 3. I. 19 wird folgendes bestimmt:
Sämtliche Reise-Ausweise sind von Montag, den 13. I. 19 ab in der Turnhalle vom Gymn. II, Eingang Dohlemerstrasse, zu beantragen.

Der Antrag kann gestellt werden:

1. für den Landkreis Wiesbaden, umfassend die Orte

Kuringen	Hörheim	Rauob
Wiesbach	Frauenstein	Nordensdorf
Bierstadt	Georgenborn	Rambach
Bredenheim	Gelsdorf	Schierstein
Dellenheim	Gochheim	Sonnenberg
Dieffenbergen	Idstein	Wallauf
Dohheim	Kloppenheim	Welschbach
Eddersheim	Mosheim	Wicker
Erbenheim	Wiedenbach	Wilsdorf
2. für das besetzte Gebiet zu 1 u. 2 erforderlich: Nachweisurkunde oder Schriftstück, woraus der Zweck der Reise genau ersichtlich ist.
3. von Arbeitern und Angestellten
 - a) für das besetzte Gebiet hierzu ist eine Bescheinigung der Firma, bei welcher der Antragsteller tätig ist, erforderlich.
 - b) die außerhalb des besetzten Gebiets in Arbeit stehen, zur Benutzung der zwischen hier und Frankfurt a. M. ver-

kehrenden Arbeiterzüge, wenn sie eine von der besetzenden Firma ausgestellte und von der für letztere zuständigen Polizeibehörde beglaubigte Arbeitsbescheinigung vorlegen. Jeder Antragsteller muss zur Aufnahme des Antrags persönlich erscheinen und seinen Personal-Ausweis vorzeigen. Für die Ausfertigung ist täglich folgende Buchstabenreihenfolge genau einzuhalten:

7 1/2 — 9 1/2 Uhr vormittags A—G
9 1/2 — 11 1/2 „ „ H—M
1 1/2 — 4 1/2 „ nachmittags N—Z

Auf jeden Antrag zu I—III wird die Entscheidung dem Antragsteller, sobald dies dem Magistrat möglich ist, schriftlich mitgeteilt, es ist daher unstatthaft nach der Antragstellung persönlich bei der Ausfertigungs- oder Ausgabestelle vorzupfeifen, auch können schriftliche Anfragen über den Verbleib eines Antrages nicht beantwortet werden.

Ebenso unstatthaft ist es, vor Entscheidung eines einmal gestellten Antrags einen zweiten mit dem gleichen Reiseziel zu beantragen, hierüber wird für die Folge eine Kontrolle ausgeführt. Die Ausgabe der Reiseausweise von den genehmigten Anträgen erfolgt nach schriftlicher Aufforderung nur persönlich gegen Vorzeigung des Personalausweises und gegen Quittungseinstempel in der gleichen Zeit und Buchstabenreihenfolge wie bei der Antragstellung. Verfallene Reiseausweise sind bei der Ausgabestelle sofort abzugeben, Benutzung verfallener Ausweise wird streng bestraft.

Wiesbaden, den 10. Januar 1919.

Der Magistrat.
J. B. Borgmann.

Ausgabe von Pässen.

1. An Nachzügler und vorübergehend Anwesende:
Nach Erhebung der Hauptausgabe der Pässe an die Wiesbadener Einwohner haben etwaige Nachzügler und in Wiesbaden vorübergehend Anwesende ihre Anmeldung zur Aushändigung von Pässen vorzunehmen in der Zeit vom 13. bis 18. Januar und zwar Nachzügler: Zimmer 25 | ehemaliges Museum I. Stod.
vorübergehend Anwesende: Zimmer 27 | ehemaliges Museum I. Stod.

Vorzulegen sind:
von Wiesbadener Einwohnern:
der Haushaltsausweis und
die Markenausgabefarte,
von vorübergehend Anwesenden:
die Wiesbadener Fremden-Markenausgabefarte und eine
Bescheinigung über die polizeiliche Anmeldung.

2. An Wegunfertige und Kranke:
Personen, welche durch ärztliches Attest ihre künftige Wegunfertigkeit nachweisen, werden auf schriftlichen Antrag von der polizeilichen Meldung befreit. Über die Aushändigung der Pässe an diese wird von Fall zu Fall entschieden.

Kranke haben sich nach ihrer Wiedergenesung zu melden, müssen aber ihre Behinderung durch ärztliches Attest nachweisen.
Geschäftsstelle:
Zimmer 27 des ehemaligen Museums.
Wiesbaden, den 10. Januar 1919.

Reise-Ausweise.

Bekanntmachung

Mit der französischen Behörde ist folgendes vereinbart worden:
1. Wegen Reiseausweisen hat sich niemand direkt an irgend eine französische Behörde, sondern nur an die Stadt, und zwar ausschließlich an die dafür bestimmte Stelle in der Turnhalle, Luisenstraße Nr. 28, zu wenden. Im Rathaus werden weder Anträge entgegengenommen, noch Auskünfte erteilt.
2. Es ist zwischen der französischen Behörde und dem Magistrat vereinbart, daß diese beiden Stellen sich gegenseitig irgendwelche Leute direkt nicht zuweisen. Alle Gesuche sind in der Luisenstraße 28 zu stellen und werden von der Stadt den französischen Behörden weitergeleitet.
3. Anträge auf Reisen im besetzten Gebiet haben nur Aussicht auf Erfolg, wenn die Notwendigkeit nachgewiesen ist. Für Befugnis- und ähnliche Reisen wird grundsätzlich keine Genehmigung erteilt. Die Anträge sind persönlich anzubringen.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Kölnischer Hof

kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus
mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension. 66
Mässige Preise.

Holl. Likör-Stube

Original Bols .: Webergasse 9

Telephon 4682

Weine erster Firmen. Kuimbacher u. Dormunder Biere.

Weinhaus Schulze

Webergasse 23 :: Tel. 533

Behagliche elegante Räume

WEINE ERSTER FIRMAN

Ab 7 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Sonntag. Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 1/2 Uhr.

1. Choral: „Mein Gott und Herr“
2. Ouverture „Die Zigeunerin“ Balfe
3. Weaner Maedeln, Walzer Ziehrer
4. Die Bestimmung, Lied Kutschera
5. Fantasie aus „Madame Butterfly“ Puccini
6. Die kleinen Soldaten, Charakterstück Jessel

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 13. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch
2. Einleitung zum III. Akt und Braut-
chor aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. Carmen-Suite Nr. 2 G. Bizet
4. Andante cantabile P. Tschaikowsky
5. Harfen-Serenade in B-dur A. Oelschlägel
- Violon-Solo: Herr Konzertmeister W. Wolf.
Cello-Solo: Herr M. Schildbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
6. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi

Abend-Konzert.

8 Uhr. 14. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Meeressilbe und glückliche Fahrt,
Konzert-Ouverture F. Mendelssohn
2. Slavischer Tanz Nr. 1 A. Dvorák
3. Ballettmusik aus der Oper „Hamlet“ A. Thomas
4. Ständchen F. Schubert
5. Ouverture zur Oper „Die lustigen
Weiber“ O. Nicolai
6. Meditation J. S. Bach-Gounod
7. Einzug der Götter in Walhall aus
„Rheingold“ R. Wagner

Montag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 15. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der Haide-
schacht“ F. v. Holstein
2. Spinnerlied und Ballade aus der
Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
3. Berceuse für Streichorchester und
Harfe E. Hartmann
4. Ballettmusik aus der Oper „Die
Tempelherren“ H. Litolff
5. Im Herbst, Ouverture O. Köhler
6. Frühlingsständchen P. Lacombe
7. Fantasie aus der Oper „Der Trou-
badour“ G. Verdi

Abend-Konzert.

8 Uhr. 16. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Anakreon“ L. Cherubini
2. Fest-Polonäse J. Svendsen
3. a) Gavotte aus „Idomeneus“ W. A. Mozart.
b) Romanze aus „Figaros Hochzeit“
4. Valse caprice A. Rubinstein
5. Ball-Ouverture A. Sullivan
6. Feierlicher Zug zum Münster aus
„Lohengrin“ R. Wagner
7. XII. ungarische Rhapsodie F. Liszt

Ich bitte während der nächsten Tage um ganz
besondere Beachtung meiner Schaufenster.

J. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20

Für Reisen in das Gebiet der Bräunlinge-Gebirge, Rhein ist
gleichzeitig — und zwar für beide getrennt — ein schriftlicher
Antrag mit vorzulegen.

4. Anträge auf Reisen in das nicht besetzte Gebiet und in die
neutrale Zone dürfen bis auf weiteres nur in folgenden
Fällen gestellt werden:

Arbeiter und Angestellte, die hier wohnen und außerhalb
des besetzten Gebietes in Arbeit stehen, können die Genehmigung
der zwischen hier und Frankfurt a. M. verkehrenden Arbeiter-
züge erhalten, wenn sie eine von der besetzenden Armee
ausgefertigte, von der für letztere zuständigen Polizeibehörde
beglaubigte Arbeitsbescheinigung vorlegen.

Sobald der Personalausweis (nach § 5 der Verordnung)
des kommandierenden Generals vom 1. Dezember 1918 ausge-
händigt ist, muß jeder Antragsteller diesen Paß neben den übrigen
Papieren vorlegen.

Der Magistrat sieht sich gezwungen, die beteiligten Kreise
dringend zu ersuchen, jede nicht unbedingt erforderliche schriftliche
und ganz besonders persönliche Nachfrage bei den zuständigen
Militärischen Dienststellen zu unterlassen. Diese handeln ausschließlich
nach den jeweils geltenden Anordnungen der Militärbehörde. Die
fortgesetzten, zwecklosen Vorstellungen bringen nicht nur dem Ein-
zelnen keinen Nutzen, sie schädigen vielmehr die Allgemeinheit, weil
sie den Beamten die Zeit und Ruhe zu förderlicher Arbeit rauben.

In allen anderen Fällen sind Anträge auf Reisefreilauf in
das nicht besetzte Gebiet oder in die neutrale Zone nicht zugelassen,
und müssen von vornherein abgewiesen werden.

Wiesbaden, den 3. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betrifft Wahlen zur deutschen Nationalversammlung.
Der schriftliche Verkehr der Wahlbehörden und der politischen
Parteien untereinander und mit dem Wahlkommissar in Cassel ist
gestattet, muß jedoch durch die Hand des Regierungspräsidenten
gehen. Zur Vermeidung von Zeitverlust ist dieser Schriftwechsel
nicht beim Magistrat, sondern unmittelbar bei dem Herrn Re-
gierungspräsidenten einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Januar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß den Anordnungen des kommandierenden Generals der
verbündeten Heere werden die Postverbindungen wieder hergestellt
und nachstehenden Regeln unterworfen, die nicht durch ungesicherte
Botschaften, sondern durch die Aufrechterhaltung der militärischen
und allgemeinen Sicherheit bedingt sind.

1. Postverkehr von oder nach den Ländern der Entente oder den
von den verbündeten Heeren besetzten Gebieten.

Der Schriftverkehr ist folgenden Regeln unterworfen:

1. Deutlich lesbare Schrift, sowie wie möglich in lateinischen
Buchstaben;
2. Allein zugelassene Sprachen: französisch, englisch, italienisch,
spanisch, der eläßische Dialekt und deutsch; nur hochdeutsch unter
Ausschluß der ländlichen Dialekte ist zugelassen;
3. Adresse des Absenders: Die Briefe müssen auf der Rück-
seite des Umschlages die volle und lesbare Adresse des Absenders
tragen. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen oder
jedes Einschreiben einer falschen Adresse können die Unterbrechung
des Briefverkehrs nach sich ziehen.
4. Der Gebrauch von gefälschten Briefumschlägen ist untersagt.
5. Anfertigung der Briefe:
Die Briefe sind geschloffen von den Absendern in die gewöhn-
lichen Briefstücken zu werfen.
6. Versand, Briefschaften zu befördern: Es ist jeder Person,
die nicht in Diensten der Post steht und jedem anderen Transport-
Unternehmen außer der Post, sei es zu Lande, zu Wasser, per
Bahn oder in den Häfen, streng verboten, sich an der Beförderung
von Korrespondenz zu beteiligen. (Briefe, Mitteilungen, Post-
karten, Vereinfachungen oder Drucksachen.)

- a) für Rechnung eines Dritten, einerlei auf welche Adresse;
- b) für eigene Rechnung außerhalb des Postkreises des Ursprungs-
ortes (der Umkreis, der durch das betreffende Postamt bedient
wird).

Durch die Gendarmerie und alle anderen beauftragten Agenten
der verbündeten Polizei werden Untersuchungen und Hausdurchsuchungen
vorgenommen, die notwendig werden, um die Zuwiderhandlungen
gegen dieses Verbot festzustellen. Die Zuwiderhandlungen werden

mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und bis zu 1000 — Geldstrafe
bestraft.

II. Zugelassene Postsendungen:

Vorliegende Verordnung hat nur Bezug auf den Schriftverkehr
als solchen; unter dieser Bezeichnung sind zu verstehen alle mit der
Hand geschriebenen Privat- oder Geschäftsbriefe, Postpakete, Wasser-
eingeschriebene oder Wertsendungen, Kataloge oder gedruckte oder
gedruckte Briefe, die für die Industrie und den Handel not-
wendigen geschriebenen oder gedruckten Nachschreiben oder Briefe.

Vorliegende Verordnung hat keinen Bezug auf Zeitungen jew-
eder Art (politisch, wirtschaftlich oder finanzieller Natur),
Bücher, Monats- oder Wochenhefte, Anzeigenblätter, Plakate,
Zeichnungen, Bekanntmachungen und Kino-Filme; der Druck,
die Herausgabe, der Verkauf und der Kauf der vorgenannten Artikel
bleibt einer späteren Regelung vorbehalten. Bis zur Veröffentlichung
dieser Verordnung ist die Einfuhr und die Ausfuhr aller Zeitungen,
Reisen etc., streng untersagt.

1. Innerhalb der von den französischen Truppen besetzten
Rheinlande ist der Schriftverkehr jeder Art gestattet.

2. Zwischen den von den französischen Truppen besetzten Rhein-
landen und dem nicht besetzten Deutschland

ist unterlag jeder private Briefverkehr,
und zugelassen industrielle oder geschäftliche Korrespondenz
nach beiden Seiten (Kataloge, Preislisten, Nachschreiben,
Briefe oder Drucksachen).

finden Postpakete,
und zugelassen Wasser- und Wertsendungen in jeder Form
vom nicht besetzten Gebiet nach dem besetzten Gebiet —
in umgekehrter Richtung nicht zulässig.

Immerhin haben die Ausnahme-Kommissionen in Eriar und
Straßburg die Befugnis, die Geld- und Wertsendungen von dem
links nach dem rechten Rheinufer zu gestatten, wenn es sich um
geschäftlich erlaubte Geldschäfte vor der Besetzung handelt. Der hierauf
bezügliche Schriftverkehr muß durch die Beteiligten an diese Kom-
missionen gerichtet werden, die ihn weiterleiten.

Verwaltungsdiensbriefe (deutsche oder nicht deutsche) sind nach
allen Richtungen zugelassen unter der Bedingung, daß sie nichts
enthalten, was der Sicherheit und der Stellung der verbündeten
Truppen und dem Ansehen schadet, auf das sie ihre Regierung
Anspruch haben.

4. Zwischen den von den französischen Truppen besetzten Rhein-
landen einerseits und den neutralen Ländern (Luxemburg einschließ-
lich) andererseits:

wie vorstehend.

Die Ausnahme-Kommissionen, die später gebildet werden sollen,
um den Verkehr zwischen den Rheinlanden und den linksrheinischen
Nachbarn zu regeln, werden befugt sein, die Geld- und Wert-
sendungen von diesen Ländern nach den von französischen Truppen
besetzten Rheinlanden zu gestatten, wenn es sich um geschäftlich erlaubte
Geschäfte handelt, die vor der Besetzung getätigt worden sind. Alle
diesbezüglichen Schreiben werden durch die Behörden dieser Kom-
missionen geleitet, sobald die Bildung dieser letzteren dem Publikum
bekannt gegeben worden ist.

Spätere Anordnungen werden die Richtlinien angeben, die
für alle anderen Geld- oder Wertsendungen zu befolgen sind.

5. Zwischen den von französischen Truppen besetzten Rhein-
landen einerseits und Elsaß-Lothringen andererseits gelten dieselben
Richtlinien wie vorstehend.

6. Zwischen den von den französischen Truppen besetzten Rhein-
landen einerseits und Frankreich und den verbündeten Staaten
andererseits:

Jeder Schriftverkehr ist bis auf weiteres untersagt mit Aus-
nahme desjenigen für die Soldaten der Entente, die nicht an eine
Militärpost angeschlossen sind und für Zivilisten der Entente-Länder
die sich in den besetzten Rheinlanden aufhalten. Für den Aus-
tausch von geschäftlichem Briefverkehr und für Geld- und Wert-
sendungen, die in der Zukunft gestattet werden können, werden
später Bestimmungen erlassen werden.

Wiesbaden, den 10. Januar 1919.

L'Administrateur du cercle de Wiesbaden-Ville.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März)
erfolgt vom 15. d. Mts. ab stufenweise nach dem auf dem
Steuerzettel angegebenen Hebesatz.

Die Hebesätze sind nach den Aufangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße
ist maßgebend):

- A und B am 15., 16. und 17. Januar.
- C, D, E, F, G am 18., 20. und 21. Januar.
- H, I, K am 22., 23. und 24. Januar.
- L, M, N am 25., 28. und 29. Januar.
- O, P, Q, R am 30. und 31. Januar und 1. Februar.
- S, T, U, V am 3., 4. und 5. Februar.
- W, X, Y und außerhalb des Stadtbezirks am 6., 7. u. 8. Februar.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vor-
geschriebenen Fristen benutzen, nur dann ist rasche Beförderung
möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen,
damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Bei Zulassung auf barem Fuß oder durch die Post
ist außer der Adresse die Postnummer auf den Abschnitten pp.
anzugeben.

Wiesbaden, den 12. Januar 1919.

Städtische Steuerkasse.

Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 16.

Laden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum
31. März 1920 folgende Läden anderweitig vermietet werden:

- a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegendem Raum,

- b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 10—11 mit 2 darüber liegenden Räumen.

„ „ 16—19 „ 2 „ „ „

„ „ 23—26 „ 2 „ „ „

„ „ 27—38 „ 2 „ „ „

„ „ 39—41 „ 1 „ „ „

„ „ 42—43 „ 1 „ „ „

„ „ 44—45 „ 1 „ „ „

„ „ 46—47 „ 1 „ „ „

„ „ 48—49 „ 1 „ „ „

„ „ 50—51 „ 1 „ „ „

„ „ 52—53 „ 1 „ „ „

„ „ 54—55 „ 1 „ „ „

„ „ 56—57 „ 1 „ „ „

„ „ 58—59 „ 1 „ „ „

„ „ 60—61 „ 1 „ „ „

„ „ 62—63 „ 1 „ „ „

„ „ 64—65 „ 1 „ „ „

„ „ 66—67 „ 1 „ „ „

„ „ 68—69 „ 1 „ „ „

„ „ 70—71 „ 1 „ „ „

„ „ 72—73 „ 1 „ „ „

„ „ 74—75 „ 1 „ „ „

„ „ 76—77 „ 1 „ „ „

„ „ 78—79 „ 1 „ „ „

„ „ 80—81 „ 1 „ „ „

„ „ 82—83 „ 1 „ „ „

„ „ 84—85 „ 1 „ „ „

„ „ 86—87 „ 1 „ „ „

„ „ 88—89 „ 1 „ „ „

„ „ 90—91 „ 1 „ „ „

„ „ 92—93 „ 1 „ „ „

„ „ 94—95 „ 1 „ „ „

„ „ 96—97 „ 1 „ „ „

„ „ 98—99 „ 1 „ „ „

„ „ 100—101 „ 1 „ „ „

„ „ 102—103 „ 1 „ „ „

„ „ 104—105 „ 1 „ „ „

„ „ 106—107 „ 1 „ „ „

„ „ 108—109 „ 1 „ „ „

„ „ 110—111 „ 1 „ „ „

„ „ 112—113 „ 1 „ „ „

„ „ 114—115 „ 1 „ „ „

„ „ 116—117 „ 1 „ „ „

„ „ 118—119 „ 1 „ „ „

„ „ 120—121 „ 1 „ „ „

„ „ 122—123 „ 1 „ „ „

„ „ 124—125 „ 1 „ „ „

„ „ 126—127 „ 1 „ „ „

„ „ 128—129 „ 1 „ „ „

„ „ 130—131 „ 1 „ „ „

„ „ 132—133 „ 1 „ „ „

„ „ 134—135 „ 1 „ „ „

„ „ 136—137 „ 1 „ „ „

„ „ 138—139 „ 1 „ „ „

„ „ 140—141 „ 1 „ „ „

„ „ 142—143 „ 1 „ „ „

„ „ 144—145 „ 1 „ „ „

„ „ 146—147 „ 1 „ „ „

„ „ 148—149 „ 1 „ „ „

„ „ 150—151 „ 1 „ „ „

„ „ 152—153 „ 1 „ „ „

„ „ 154—155 „ 1 „ „ „

„ „ 156—157 „ 1 „ „ „

„ „ 158—159 „ 1 „ „ „

„ „ 160—161 „ 1 „ „ „

„ „ 162—163 „ 1 „ „ „

„ „ 164—165 „ 1 „ „ „

„ „ 166—167 „ 1 „ „ „

„ „ 168—169 „ 1 „ „ „

„ „ 170—171 „ 1 „ „ „

„ „ 172—173 „ 1 „ „ „

„ „ 174—175 „ 1 „ „ „

„ „ 176—177 „ 1 „ „ „

„ „ 178—179 „ 1 „ „ „

„ „ 180—181 „ 1 „ „ „

„ „ 182—183 „ 1 „ „ „

„ „ 184—185 „ 1 „ „ „

„ „ 186—187 „ 1 „ „ „

„ „ 188—189 „ 1 „ „ „

„ „ 190—191 „ 1 „ „ „

„ „ 192—193 „ 1 „ „ „

„ „ 194—195 „ 1 „ „ „

„ „ 196—197 „ 1 „ „ „

„ „ 198—199 „ 1 „ „ „

„ „ 200—201 „ 1 „ „ „

„ „ 202—203 „ 1 „ „ „

„ „ 204—205 „ 1 „ „ „

„ „ 206—207 „ 1 „ „ „

„ „ 208—209 „ 1 „ „ „

„ „ 210—211 „ 1 „ „ „

„ „ 212—213 „ 1 „ „ „

„ „ 214—215 „ 1 „ „ „

„ „ 216—217 „ 1 „ „ „

„ „ 218—219 „ 1 „ „ „

„ „ 220—221 „ 1 „ „ „

„ „ 222—223 „ 1 „ „ „

„ „ 224—225 „ 1 „ „ „

„ „ 226—227 „ 1 „ „ „

„ „ 228—229 „ 1 „ „ „

„ „ 230—231 „ 1 „ „ „

„ „ 232—233 „ 1 „ „ „

„ „ 234—235 „ 1 „ „ „

„ „ 236—237 „ 1 „ „ „

„ „ 238—239 „ 1 „ „ „

„ „ 240—241 „ 1 „ „ „

„ „ 242—243 „ 1 „ „ „

„ „ 244—245 „ 1 „ „ „

„ „ 246—247 „ 1 „ „ „

„ „ 248—249 „ 1 „ „ „

„ „ 250—251 „ 1 „ „ „

„ „ 252—253 „ 1 „ „ „

„ „ 254—255 „ 1 „ „ „

„ „ 256—257 „ 1 „ „ „

„ „ 258—259 „ 1 „ „ „

„ „ 260—261 „ 1 „ „ „

„ „ 262—263 „ 1 „ „ „

„ „ 264—265 „ 1 „ „ „

„ „ 266—267 „ 1 „ „ „

„ „ 268—269 „ 1 „ „ „

„ „ 270—271 „ 1 „ „ „

„ „ 272—273 „ 1 „ „ „

„ „ 274—275 „ 1 „ „ „

„ „ 276—277 „ 1 „ „ „

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 10. Januar 1919.

Arnold, Fr. m. Tochter, Antwerpen
 Bar, Hr., Balduinsten
 Belling, Hr., Butzbach
 Broese, Hr. Kfm., Ditz
 Claus, Hr., Butzbach

Villa Helene
 Augenheilstalt
 Zur Sonne
 Heidelberger Hof
 Zur Sonne

Herber, Hr., Lg. Schwalbach
 Hilleman, Hr., Niederlahnstein
 Höhn, Hr., Ober-Auroff
 Kouter, Hr., Aachen

Europäischer Hof
 Europäischer Hof
 Rheinischer Hof
 Zur Stadt Biebrich

Kilian, Hr., Niederwalluf
 Leufen, Hr. Pfarrer, Ludendorf

Melchert, Hr., Butzbach
 Michel, Hr., Frankfurt
 Nink, Hr., Freidies
 Ricken, Hr. Kfm., Birkenfeld

Schärzer, Fr.
 Schneider, Hr., Frankfurt
 Schütz, Hr. Landrat, Idstein
 Steiger, Kind, Alzey
 Tenschert, Hr. m. Begl., Radesheim
 Utermüller, Hr. Kfm., Frankfurt

Zur Stadt Biebrich
 Johannistift

Zur Sonne
 Zur Sonne
 Zur Stadt Biebrich
 Evangel. Hospiz

Zur Sonne
 Zur Sonne
 Rose
 Augenheilstalt
 Europäischer Hof
 Goldenes Ross

Wagner, Hr. Fabr., Hofheim
 Zell, Hr., Geisenheim

Grüner Wald
 Augenheilstalt

Fremdenheim

Dambachtal 23 **Haus Dambachtal** Neuberg 4
 gr. Neubau m. all. Comfort. Vornehmstes Haus am Platze f.
 Passanten u. Dauermieter, 5 Min. v. Kochbrunnen. Gute
 reichliche Verpflegung. Gut geheizte Räume.
 Tel. 341. Zimmer m. Pension 9,50 Mk. an.
 Heim f. Offizier-Fam. u. Auslands-Deutsche.

Haus Kruse - Villa Monbijou, Paulinenstr. 4.

Feine ruhige Lage a. d. Kuranlagen 2 Min. vom Kurhaus — Familienhaus I. Ranges mit allem Hotelkomfort.
 Thermalbäder. Lift. Tel. 646.

Bes. Emma Kruse.

Residenzhotel u. Badhaus

Wilhelmstr. 3, Alleeseite u. Bismarckplatz.

Telefon No. 930.

Ruhige Lage. — Grosse helle Räume, bestens empfohlen

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4

Fernsprecher 6535

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater
 u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. — Weine erster Firmen.

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzert

vom Schrammel-Trio Monashia.

Kurhaus-Restaurant

W. Ruthe, Weingrosshandlung, Wiesbaden.

Täglich im Weinsaal

Teekonzert

von 4 bis 5 1/2 Uhr nachmittags; Tee, Kaffee oder
 Schokolade mit Gebäck Mk. 3.— für die Person.

Abendkonzert

im Weinsaal täglich von 7 bis 10 Uhr.

Speisen nach der Karte. Reichhaltige Weinkarte.

Eingang von der Sonnenberger Strasse aus.

Unterricht im modernen Tanzen

Frau Frieda Sauer Wtw., geb. v. Pelcke

Adelheidstrasse 33 pt.

Tel. 4555

Städtische Gewerbeschule Wiesbaden.

Am 15. Januar 1919 beginnt für Angehörige des Handwerks und
 Kleingewerbes ein

Kursus in Buchführung und Geschäftsführung

zugleich als Vorbereitung für die Meisterprüfung statt, zu welchem auch
 Frauen und erwachsene Töchter von Handwerkern zugelassen werden.
 In Verbindung mit diesem Unterricht wird die Einführung in das Umsatz-
 steuergesetz behandelt.

Ausserdem finden besondere Lehrgänge zur Ein-
 führung in das Umsatzsteuergesetz statt. Für diese wird
 die Kenntnis der Buchführung vorausgesetzt.

Für Schuhmacher beginnt ein besonderer Werkstättenunterricht am
 17. Januar 1919. Zugelassen werden nur Meister und Gehilfen. An-
 schliessend an diesen Kursus findet von April ab ein zweiter Lehrgang
 für Orthopädie-Arbeit statt.

Für Gehilfen des Tapezierergewerbes findet gleichfalls ein
 Werkstättenunterricht vom 17. Januar ab statt.

Die Unterrichtszeiten werden mit den Teilnehmern noch besonders
 vereinbart. Anmeldungen im Geschäftszimmer der Schule, Wellritzstrasse 38
 am 13. und 14. Januar nur vormittags von 11 bis 12 Uhr. — Das Unter-
 richtsgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten und beträgt für den Buch-
 führungskursus Mk. 6.—, für die Sonderkurse Mk. 4.—, für die Schuhmacher-
 und Polsterkurse Mk. 10.—.

Der Direktor: Beutinger.

Thalia-Theater

Grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72. Telefon 6137.
 Eigene elektr. Lichtanlage
 Spielzeit von 3 bis 10 Uhr

Auf Erholung

Lustspiel in 3 Akten mit Hansi Döge

Die Rachegöttin

Drama in 4 Akten

In der Hauptrolle:

Gerd Nissen.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen Tel. 140

Valdemar Psyländer

der unvergessliche nordische Künstler

Trumpf König

einzigartiges Lustspiel.

Vorzügliches, reichhaltiges Beipro-
 gramm, Anfang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr,
 Ende 10 Uhr.

Wohn- u. Schlafzimmer

eleg. möbl. in Villa

zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 605

Monopol - Lichtspiele

Wilhelmstr. 8, Haltestelle Rheinstr.

Tel. 140. Tel. 140.

Die blonden Mädel

Köstliches Filmispiel mit

Conrad Dreher und Melitta Petri.

Glänzendes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Kammer - Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

So täuscht mich das Glück.

Lebensbild in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Pola Negri.

Lu's Backfischzeit.

Lustspiel in 3 Akten

mit Lu l'Arronge.

Spielzeit von 3 bis 10 Uhr.

Fremdenheim

im Blumenhaus Jung

652 Tel. 6523

Kleine Burgstrasse 2

Sonnige Zimmer

mit Frühstück von Mk. 3,50 an.

Sprach-Institut

de Bruyn-Haug.

Adelheidstrasse 43, Part.

Deutsch, Französisch, Englisch

v. staatl. gepr. Lehrerinnen mit lang-

jähriger Tätigkeit im Ausland.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.

Telephon 3031. Kirchgasse 18.

Täglich Vorstellung

von 3 bis 10 Uhr.

2 mal wöchentlich

Programmwechsel.



PINO BAD TEMMLER-WERKE

das ergiebigste und im Gebrauch billigste

Fichtennadelbad

von hervorragender nervenstärkender Wirkung und köstlichem Aroma. 12 Bäder Mk. 3,50.

Ärztlich vielfach empfohlen, zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Parfümeriegeschäften.

TEMMLER-WERKE

Wiesbaden - DETMOLD - Stuttgart.

Fabrik-Niederlage: A. Falkner & Co., Wiesbaden, Moritzstrasse 68.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer - Schrankflächen,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Kursverlust bei der Auslösung,
sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Fremdenheim „Villa Hertha“,

Dambachtal 24. Teleph. 6524. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Massige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt für Familien. 607 Frl. Maria André.

Hotel Pension Weber Mainzerstrasse 8
Ecke Rheinstrasse

Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hoftheater. Anerkannt gute Verpflegung. Zentralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 3228. Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Aachen-Burtscheid. 610

Fremdenheim Haus Humboldt

J. Forst
Frankfurterstrasse 22.

Fernruf 3172.



ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12
MAINE. KONSTANTINOPOL. SIVRYA.

Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 3-5. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6564.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tages- und Nachtzeit

Hotel und Badhaus
„**Goldenes Kreuz**“
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.

Moderne Jackenkleider und Mäntel
werden gut und preiswert angefertigt, umgearbeitet
Gustav Fischer, Damenschneider,
Moritzstrasse 5.

Gesichtspuder

Meine Puder sind so sorgfältig und fein verarbeitet, daß ihre Anwendung nicht sichtbar ist. Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind durchaus unschädlich.

Puder	Dose	Mk.
Khafana	5.00	5.00
Isola Bella	5.00	5.00
Vera Violetta	4.50	4.50
Edelflieder	4.00	4.00
Orchideenduft	3.00	3.00
Alpenveilchen	1.75	1.75

Vollkommenen Ersatz für die teuersten ausländ. Marken bietet

Puder Violette Grifeldis

in Feinheit unübertroffen. Dose Mk. 6.00

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38. Fernruf 3007.
Verband gegen Nachahmung.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Bräuerei München.

Frühstück :: Mittagstisch :: Abend-Essen
(auch im Abonnement)

Täglich frische Austern.

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

Konzert Ferd. Buschardt.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr.)

Kalasiris' idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des Korsetts. Die weltbekannte, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Auskunft u. illustr. Broschüre kostenlos durch:

Kalasiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden
Telefon 4256. nur Wilhelmstr. 4. Telefon 4256



Neu eröffnet!
Weinstube u. Restaurant

ROLAND

5 Spiegelgasse 5

— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —

Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

Vormals
Kaffee „U 9“

Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 26.

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee
am Platze. 655

Hofrat Fabers
höhere Privatschule

mit Schülerheim
Adelheidstrasse 71.

Von Sexta bis Sekunda. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Die Schlussprüfung wird an der Schule abgehalten. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern.

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Kamerstrasse 5 und Platterstrasse 2.

Grosser Neubau

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 636
Verwalter Wilh. Sturm.

Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Gute Verpflegung zu mässigen Preisen. Heim für erwerbstätige Damen.

671 Mittagstisch
einzelne Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.60.

Fremdenheim

Inh.: Frau M. Lerg
Lainstr. 16 Wiesbaden Lainstr. 16.

Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. :: Mässige Preise. :: Elektrisches Licht. Bäder im Haus. :: Gemüthlicher Winteraufenthalt bei mässigen Preisen. 634

Pension Erika

Taunusstr. 25, II. 631

feine möbl. Zimmer, kleine Preise mit voller, best. Verpflegung. Empf. vom Deutschen Offiziersverein.

1710

ist die Nummer des
Grünen Radler

3 Mittelstrasse 2,

— an der Langgasse. —

Besorgen alles schnell und billig.

Inhaber Karl Ludwig, 776
Kriegsinvalide.

Hofphotograph
C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Vergrösserungen

nur Taunusstrasse 24.

— Telefon Nr. 1046. —

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 15.

Mittwoch, 15. Januar 1919.

53. Jahrgang.

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

— Residenztheater. „Die Witwe von Ephesus“, Geschichte eines Lustspiels in 4 Akten von Franz Putzbach, gelangt am Samstag zur Erstaufführung. Dieses Stück ist nicht nur reich an verschiedenartigen Überraschungen, lässt nicht nur einen klaren Blick in die moderne Theaterwelt hinter den Kulissen tun, (es ist von einem Theaterfachmann geschrieben), sondern bringt ein sehr feines graziöses Rokokolustspielchen im Rahmen des Werkes. Daher hat es auch überall, z. B. in Hamburg usw. geradezu Aufsehen erregt, und eine so lange Reihe von Vorstellungen erzielt, dass sogar lange Vorbestellungen dazu nötig waren. — In den Hauptrollen sind die Damen Hammer, Spohr, von Bendorf, Richter, und die Herren Möller, Fliesser, von der Becke, Bugge, Michels und Kamnitzer beschäftigt. Als Volksvorstellung wird am Freitag, abends 6 Uhr, Schnitzlers Schauspiel „Liebelein“ gegeben. Das Weihnachtsmärchen „Blondelchen“ wird heute Mittwoch und Samstag nachmittag 3 Uhr aufgeführt. Rosenows bedeutungsvolles Drama „Die im Schatten leben“, geht in nächster Zeit in Szene.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Eine französische Rheinflottille ist in Mainz angekommen, um den Wachdienst auf dem Rhein zu versehen. Die Boote nahmen den Weg über Seine, Marne und den Rhein-Marne-Kanal. Sie sind mit je einer 7,5 cm Kanone und zwei Maschinengewehren ausgerüstet und legen in einer Stunde bis zu 18 Knoten zurück. Sie lagen lange Zeit in den Häfen von Havre und Dünkirchen. Es war ihnen die Jagd auf die Unterseeboote zugedacht worden.

— Die Kammerlichtspiele bringen das Henny Porten-Lustspiel „Auf Probe gestellt“ und ein dramatisches Bild mit Waldemar Pailander, Spielzeit 8—10 Uhr.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Das Hanauer Stadttheater bezieht den Tag seines 150jährigen Bestehens.

In Wien starb der berühmte Gynäkologe Prof. Schauter. Das Arbeiterbildungsinstitut in Leipzig veranstaltete dem werktätigen Volk in dem ausverkauften Riesensaal der Alberthalle eine in Deutschland wohl einzig dastehende Friedens- und Freiheitsfeier: es liess in der Sylvesternacht Beethovens Neunte Symphonie durch das Leipziger Gewandhausorchester unter Nikisch ausführen.

Neues vom Tage.

— Hindenburg in Wilhelmshöhe. Das Grosse Hauptquartier in Wilhelmshöhe lässt alle Meldungen, dass Hindenburg von Wilhelmshöhe abgereist sei, als unwahr erklären. Sämtliche Meldungen über spartakidische Umtriebe oder gar versuchte Attentate gegen das Grosse Hauptquartier sind völlig erfunden. Feldmarschall

v. Hindenburg ist in den letzten Tagen nicht in Berlin gewesen und wird Wilhelmshöhe auch nicht vor Ablauf dieses Monats verlassen, da erst Anfang Februar die Oberleitung des Grossen Hauptquartiers an das Kriegsministerium in Berlin vor sich gehen kann.

Ämtliche Veröffentlichungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 17. Januar l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bewilligung von 30 000 M für die Anlage des Irzinger Ehrenfriedhofs. Ber. Bau-A.
2. Desgl. von 6 000 M für Anschaffung von Mobiliat für die kaufm. Fortbildungsschule. Ber. Bau-A.
3. Beschlussfassung über die gelegentlich der Beratung der Befoldungsvorlage für die Stadt. Beamten gestellten Anträge. Ber. des vereinigten Fin.- u. Org.-Aussschusses.
4. Neuwahl des Schiedsmann-Stellvertreters für den VI. Bezirk. Ber. Wahl-A.
5. Neuwahl eines Mitgliedes der Stadtverordnetenversammlung in den Vorstand des Vereins für Winterkurg. Ber. Wahl-A.

Wiesbaden, den 14. Januar 1919.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Berzeichnis der in der Zeit vom 5. bis 12. Januar 1919 bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 zerbrochener Platinohrering mit 2 Steinen, 1 weißes Batisttaschentuch mit Buchstaben und Krone, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit ger. Inhalt, 1 Taubring pp., 1 längliches Taschentuch mit ger. Inhalt und Taschentuch, 1 Hälfte eines Armbands von Militärtuch, 1 silberne Brosche mit 2 Bildnissen, 1 Riddelfeuer mit Futeral, 1 Handtasche mit Papiergeb. pp., 1 silberne Damensarmbanduhr, 1 Zuluarmbanduhr, 1 Handtaschen mit Streifen pp.

Wiesbaden, den 13. Januar 1919.

Die Polizei-Direktion.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Ämtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Ämtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Ämtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Kölnischer Hof

Kleine Burgstr. 6

Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus

mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.

Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug.

Zimmer mit und ohne Pension.

Mässige Preise.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Teekonzert

(4 1/2—6 Uhr.)



Neu eröffnet! Weinstube u. Restaurant

ROLAND

5 Spiegelgasse 5

— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —

Naturreine Weine. Zeitgemässes Kleehe.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.

Telephon 3031. Kirchgasse 18.

Täglich Vorstellung von 3 bis 10 Uhr.

2 mal wöchentlich Programmwechsel.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

Spielzeit von 3 bis 10 Uhr.

Henny Porten

in dem 4 aktigen Lustspiel

Auf Probe gestellt.

Das Bildnis des Dorian Dare.

Drama in 2 Akten

mit Waldemar Pailander.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Spielzeit von 3 bis 10 Uhr.

Das monumentale u. gewaltigste

Filmwerk der Gegenwart.

PEER GYNT

Nach dem gleichn. Drama von

Henrik Ibsen.

I. Teil: Peer Gynts Jugend.

Die Handlung spielt in dem roman-

tischen Gudbrandtal u. seinen Ber-

gen, in Marokko, Wüste Sahara, Toll-

haus zu Kairo und auf hoher See.

Verstärktes Künstler-Orchester.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Frühstück :: Mittagstisch :: Abend-Essen

(auch im Abonnement)

Täglich frische Austern.

Abends von 7 1/2 Uhr an:

Konzert Ferdý Buschardt.

Zahn-Arzt Johannes Groth

vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel

Sprechstunden: 9-1 u. 5-6. Spezialität: Kronen u. Brücken

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6864.

Moderne Jackenkleider und Mäntel

werden gut und preiswert angefertigt, umgearbeitet

Gustav Fischer, Damenschneider,

Moritzstrasse 5.

Vormittags-Konzert.Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Liebster Jesu wir sind hier“
2. Ouverture zu „Pique Dame“ v. Suppé
3. Reverues Klaviere
4. Herbstweisen, Walzer Waldteufel
5. Polpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Strauss
6. Vom Fels zum Meer, Marsch Jessel

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 19. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Korapellmeister.

1. Ouverture „Die Hebriden“ F. Mendelssohn
2. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. Arie aus „Der Zweikampf“ F. Herold
4. Berceuse für Cello-Solo, Harfe und Orgel W. Wolf
5. Traumbilder-Fantasie B. Godard
6. Liebestraum nach dem Ballo, Intermezzo Ch. H. Lumbye
7. Polpourri aus „Die schöne Helena“ A. Czibulka

Abend-Konzert.

8 Uhr. 20. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
2. Impromptu in C-moll F. Schubert
3. Frühlingslied und Spinnerlied F. Mendelssohn
4. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame“ A. Boieldieu
5. Ouverture zur Oper „Jessonda“ L. Spohr
6. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
8. Unter der Friedenssonne, Marsch F. v. Bloa

Januar und Februar übernehme ich zu massigen Preisen die
MASSANFERTIGUNG VON MÄNTELN UND KLEIDERN
auch bei Zugabe eigener Stoffe.

DAMENMODEN **J. HERTZ** LANGGASSE 20.


ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12
MAINZ. KONSTANTINOPOL. SMYRNA.

Prämiiert Gold. Medaille
P. Rehm, Zahn-Praxis,
Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.
Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen,
Nervlöten, Plombieren, Zahnregulierungen,
Künstl. Zahnersatz in die. Ausbesserungen u. a. m.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Sprechstunden von 9-6 Uhr. 635
Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.

Unterricht im modernen Tanzen
erteilt
Frau Frieda Sauer Wtw., geb. v. Pelcke
Adelheidstrasse 33 pt. Tel. 4555

Fremdenheim
im Blumenhaus Jung
652 Tel. 6328
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk. 3.50 an.
1710
ist die Nummer der
Grünen Radler
3 Mittelstrasse 3,
— an der Langgasse. —
Besorgen alles schnell und billig.
Inhaber **Karl Ludwig,**
Kriegsinvalid. 775

Vormals
Kaffee „U 9“
und
Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 26.
Jäglich Künstler-Konzert.
Schönstes Familien-Kaffee
am Platze. 653
Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl. in Villa
zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 615

Christliches Hospiz II
Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. 88der.
Gute Verpflegung zu massigen Preisen.
Heim für erwerbstätige Damen.

671 **Mittagstisch**
einzelne Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.10

Kinephon-Theater
Tannstr. 1. nahe Kochbrunnen Tel. 140

Hella Moja
in dem hervorragenden Schauspiel

Mutter ...
weine nicht
sowie ein erstklassiges Beiprogramm.
Spielzeit von 4 bis 10 Uhr.

Monopol - Lichtspiele
Wilhelmstr. 8. Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140. Tel. 140.

Der rote Löwe
Spannendes Kriminalschauspiel mit
dem bekannten Dresdner Hofschau-
spieler **Becker.**
Ausgezeichnetes Beiprogramm.
Spielzeit von 4 bis 10 Uhr

Staats- und Gemeindesteuer.
Die Erhebung der 4. Rate (Januar, Februar und März
erfolgt vom 15. d. Mts. ab Straßenweise nach dem auf dem
Steuerzettel angegebenen Ortschaften.
Die Gebühre sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen
wie folgt festgelegt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße
ist maßgebend):
A und B am 15., 16. und 17. Januar.
C, D, E, F, G am 18., 19. und 21. Januar.
H, I, K am 22., 23. und 24. Januar.
L, M, N am 25., 26. und 29. Januar.
O, P, Q, R am 30. und 31. Januar und 1. Februar.
S, T, U, V am 3., 4. und 5. Februar.
W, X, Y und außerhalb des Stadtkreises am 6., 7. u. 8. Februar.
Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vor-
geschriebenen Gebühre kennen, nur dann ist rasche Befriedigung
möglich.
Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuwägen,
damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.
Bei Zuführung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post
ist außer der Adresse die Gebührenummer auf den Adressen pp.
anzugeben.
Wiesbaden, den 12. Januar 1919.

Städtische Steuerklasse.
Rathaus, Erdgeschoss Zimmer Nr. 16.

Ausgabe von Pässen.
1. An Reisende und vorübergehend Anwesende:
Nach Erledigung der Hauptausgabe der Pässe an die Wies-
badener Einwohner haben etwaige Reisende und in Wiesbaden
vorübergehend Anwesende ihre Anmeldung zur Ausstellung von
Pässen vorzunehmen in der Zeit vom 13. bis 18. Januar und zwar
Nachzügler: Zimmer 25
vorübergehend Anwesende: Zimmer 27 / ehemaliges Museum I. Stock.
Vorzuzeigen sind:
von Wiesbadener Einwohnern:
der Hausausweis und
die Markenausgabekarte,
von vorübergehend Anwesenden:
die Wiesbadener Fremden-Markenausgabekarte und eine
Bescheinigung über die polizeiliche Anmeldung.

2. An Begünstigte und Kranke:
Personen, welche durch ärztliches Attest ihre künftige Weg-
unfähigkeit nachweisen, werden auf schriftlichen Antrag von der
persönlichen Meldung befreit. Über die Ausstellung der Pässe
an diese wird von Fall zu Fall entschieden.
Kranke haben sich nach ihrer Wiedergenesung zu melden,
müssen aber ihre Verhinderung durch ärztliches Attest nachweisen.
Geschäftsstelle:
Zimmer 27 des ehemaligen Museums.
Wiesbaden, den 10. Januar 1919.

Bekanntmachung
betreffend die Erhebung der Einkommensteuer auf
Zuguegenstände.

Auf Grund des § 17 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes und der
§§ 45 und 51 der Ausführungsbestimmungen dazu werden die zur
Erhebung der Einkommensteuer auf Zuguegenstände verpflichteten
gemeinwerbenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personen-
vereinigungen in der Stadt Wiesbaden aufgefordert, die vorge-
schriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen
Einkünfte im Monat Dezember 1918 bis spätestens Ende Januar 1919
dem unterzeichneten Einkommensteueramt schriftlich einzureichen oder die
erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Die Steuerpflicht erstreckt sich nicht auf Angehörige freier Be-
rufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.)
Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die Steuer-
pflichtigen Personen ufm. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe
zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt
in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Ent-
nahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Der Einkommensteuer auf Zuguegenstände unterliegen auch die
jenigen Personen usw., bei denen die Gesamtheit der Einkünfte in
einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 Mk. beträgt.

Die Nichterreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe
bis zu 150 Mk. nach sich.

Das Einkommensteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag
der Einkünfte unrichtige Angaben macht und vorsätzlich
die Einkommensteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden
Steuerbetrug erzielt, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen
Betrag der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser
Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100
bis 100 000 Mk. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrude
zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Einkommensteuer-
amt kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Einkünfte verpflichtet,
auch wenn ihnen Vorbrude zu einer Erklärung nicht zugegangen
sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls
zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der
Befugnis des Einkommensteueramts, die Veranlagung auf Grund
schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Diese Aufforderung wird nicht allmonatlich wiederholt, die
Steuerpflichtigen haben vielmehr künftig die Erklärung über
den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Einkünfte jeden Monats
im Laufe des ihm folgenden Kalendermonats unausgefordert ab-
zugeben.

Wiesbaden, den 8. Januar 1919.
Der Magistrat, Einkommensteueramt,
Wilhelmstrasse 13.
St. Geh.

Bekämpfung der Schnaken.
Da die Schnaken bekanntlich im November ihr Winterquartier
aufsuchen und in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen,
Remisen und dergleichen an Decken und Wänden eine Art Winter-
schlaf halten, so ist jetzt die geeignete Zeit, die Vernichtungsarbeiten
vorzunehmen. Die Stadtgemeinde muß in diesem Winter diese
Arbeiten wegen Mangel an Spiritus den einzelnen Grundstücks-
besitzern oder Hausbesitzern überlassen. Es wird darauf hin-
gewiesen, daß die Grundstücksbesitzer zur Vernichtung der Schnaken
in den ihnen gehörigen Grundstücken durch die von der Kgl.
Regierung erlassene Polizeiverordnung vom 1. Februar 1911
verpflichtet sind.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1918. 677
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
An Gaben für Kohlen für verarmte Arme sind ferner ein-
gegangen von folgenden Damen und Herren: Durch Stadtrat
Kraft: von B. Westenberg, Witwe 10 Mk., Lazard 10 Mk., O.
Wintermeier, Witwe 20 Mk., Springmann 10 Mk., von Bengert
10 Mk., Kihmann 2 Mk., S. Mommer 10 Mk., E. Delius 5 Mk.,
Dr. Heuberg 20 Mk., Stadtrat W. Kraft 10 Mk., durch Weg. Borch.
Gerich: von Hermann Stark 25 Mk., A. Eked. Wagner 20 Mk.,
durch Weg. Borch. Stoll. Deninghoff: von Hans Hermann
5 Mk., Julius Kahn 5 Mk., Wilhelm Deninghoff 5 Mk., Heinrich
Wels 5 Mk., durch Hoflieferant Aug. Engel: von Wilhelm Cron,
Rheinhotel 10 Mk., A. Frensius 5 Mk., Major von Wieden 50 Mk.,
durch Hoflieferant Emil Oes: von Frau Lemke-Schulert 100 Mk.,
Frau U. S. 25 Mk., durch Hoflieferant Karl Koch: von Salsdorf
5 Mk., F. Kuh 5 Mk., bei der Armenverwaltung direkt: von Luise
Schlicher 100 Mk., S. Blumenthal u. Co. 30 Mk., A. Sommer-
feld 5 Mk., Stadtrat Burandt 50 Mk., durch den Tagblattverlag
35 Mk., und 142 Mk., Lige Plato 30 Mk., Professor Wiener 100 Mk.,
Frau Dr. A. Garbath 20 Mk., zusammen mit den bereits veröffent-
lichten Beträgen 3128 Mk., wofür hierdurch mit der Bitte um
weitere Gaben dankend quittiert wird.

In der Veröffentlichung vom 23. 11. 18. muß es heißen:
Rat Fentil, Fentil 14 Mk., Rat Fr. Schumann, Rentner Friedrich
Schumann 100 Mk., Rat Kuh, Kuh 5 Mk.

Wiesbaden, den 11. Januar 1919.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung,
Bergmann.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3990.